Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 73 (2000)

Heft: 4

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommunikation

Leser schreiben

Editorial in der Armee-Logistik

Zunächst einmal danken wir für Ihren Einsatz, den Sie jeden Monat leisten, um in der Armee-Logistik umfassend über Entwicklungen in der Armee zu berichten. Wir selber, obwohl vorwiegend im hellgrünen Be-reich tätig, fühlen uns primär unserer Waffengattung zugehörig; deshalb schätzen wir die guten Berichte der meist hochkarätigen Autoren, die sich nicht nur um Belange der Versorgung drehen.

Ein Punkt jedoch ärgert uns in jeder Ausgabe: Beim Lesen des Editorials beschleicht uns ständig das Gefühl, ein Parteiblatt der SVP Zürich in den Händen zu halten.

Wir selbst sind durch und durch bürgerlich eingestellt, sympathisieren aber mit einer moderneren, staatstragenden liberalen Partei. In der Armee-Logistik möchten wir umfassend über die Armee informiert werden und haben keine Lust auf Artikel im Stile der «Schweizerzeit»; hierzu gibt es wesentlich intelligentere bürgerliche Alternativen!

Nun ist es aber so, dass Armee-Logistik nicht nur von der Aktivdienstgeneration gelesen wird, sondern auch von wachen jungen Fourieren und Quartiermeistern, die mit ihren noch zu leistenden Diensttagen die Zukunft dieser Armee mitgestalten. Diese sind sich vom Berufsleben an dauernde Veränderungen gewohnt. In der Armee-Logistik fühlen wir uns als Vertreter dieser Generation nicht vertreten; dies hat auch der gross publizierte Leserbrief eines Aktivdienstveteranen in der vorletzten Ausgabe deutlich gezeigt. Häufig berufen Sie sich auf die «Meinung des Volkes» (oder das was Sie dafür halten); dazu gehören aber auch die 75% der Nicht-SVP-Wähler!

Abgesehen von Ihrer etwas gar einseitigen Meinung stellen wir auch eine seltsame Logik fest: In einer Ausgabe kritisieren Sie die Architektinnen des neuen Armee-Ausbildungszentrums Luzern. Dass das Projekt aus 104 verschiedenen Bewerbungen ausgewählt, rechtzeitig fertig- und günstiger als budgetiert fertiggestellt wurde, ist offenbar Nebensache!

In der Privatwirtschaft gewinnt der Beste, und das scheint hier in jeder Beziehung der Fall zu sein. Statt dessen kritisieren Sie die mangelnde Militärdiensterfahrung (für Frauen nicht ganz aussergewöhnlich) und unterstellen ihnen indirekt illoyales Verhalten!

Noch gut mögen wir uns an die im ehemaligen «Fourier» geführte Korrespondenz erinnern, wo ein Quartiermeister dieselben Punkte wie wir kritisierte; Ihre Reaktion hat aufgezeigt, dass Sie gegenüber berechtigter Kritik taub sind. Wir setzen uns deshalb dem Risiko aus, dass Sie unseren Brief im nächsten Editorial verbal in der Luft zerreissen.

Die Zeichen der Zeit erkannt hat Bundespräsident Adolf Ogi; er macht einen hervorragenden Job, der in der Bevölkerung auch goutiert wird (abgesehen von den notorischen Abschaffern und Budgethalbierern). Schade und bezeichnend, dass Sie an den laufenden Veränderungen ständig etwas zu kritisieren haben.

Wir freuen uns jedenfalls auf die verstärkte, künftige Ausrichtung und Öffnung der Armee!

Der vergangene Jahreswechsel soll nicht nur Retrospektive sein, sondern vor allem ein mutiger, offener und entschlossener Blick in die Zukunft.

Diesen Mut und Offenheit wünschen wir Ihnen!

Four Rietmann
Lt Boos